

Wie können Interviews ausgewertet werden?

Wir werten tagtäglich aus, allein dadurch, dass wir uns auf Basis unserer Erlebnisse und Beobachtungen eine Meinung zu bestimmten Fragen bilden. Diese alltäglichen Interpretationsfähigkeiten können auf die Forschung übertragen werden. In der Forschung geht es aber um die Entwicklung einer Meinung bzw. Antwort auf eine Frage aus den Erlebnissen und Beobachtungen anderer Menschen, die z.B. mit Hilfe von Interviews gezielt gesammelt und ausgewertet werden.

Zur Auswertung wird das gesammelte Material (z.B. Interviewtranskripte) durchgesehen und bearbeitet. Ziel ist letztlich eine Antwort auf die Forschungsfrage zu finden. In der Auswertung geht es darum, die Bedeutung in den Aussagen nachzuvollziehen und darauf aufbauend auf Verbindungen, Muster und Trends zu schließen.

Zu Beginn muss das gesammelte Material für die Auswertung vorbereitet werden (Interviews transkribieren, sortieren etc.). Des Weiteren muss das Material anonymisiert werden (Namen, Orte etc. werden herausgenommen bzw. durch Kürzel ersetzt), um den Datenschutz zu gewährleisten.

Die Auswertung durchführen

Auswerten ist ein allmählicher Prozess. Schritt für Schritt beschäftigt man sich immer stärker mit dem Material und macht sich damit vertraut. Ggf. werden eigene Interpretationen und Bewertungen hinzugefügt. Nachfolgend werden diese einzelnen Schritte zunächst allgemein in Bezug auf ihre Bedeutung beschrieben. Das konkrete Vorgehen zur Auswertung der ElfE-Interviewtranskripte wird dann in den folgenden Merkblättern erläutert:

- ➔ Merkblatt 16: Auswertung der Interviewtranskripte Schritt 1: Offenes Kodieren und
- ➔ Merkblatt 17: Auswertung der Interviewtranskripte Schritte 2 und 3: Axiales und selektives Kodieren

Schritt 1- Beschreibende Auswertung:

Zunächst wird im Material geschaut, was in dem Interview gesagt wird und es werden wesentliche Aussagen identifiziert. Dann werden die Aussagen in den Einzelinterviews miteinander verglichen. Es werden Themen entlang des Materials identifiziert und aufgelistet:

- ➔ Das Material (z.B. Transkripte, Beobachtungen etc.) lesen, besprechen, überprüfen
- ➔ Notieren von Themen, die in dem Material stecken
- ➔ Mehrere Themen dann zu einem gemeinsamen (übergeordneten) Thema zusammenfassen

	<p>Dieser Arbeitsschritt wird als „kategorisieren“ bezeichnet und die Zuordnung von Aussagen zu Themen und zu den Kategorien heißt Kodierung. Ohne diese Zuordnung ist es unmöglich auszuwerten. Im Laufe der Zuordnung wird eine Liste möglicher übergeordneter Themen (Kategorien) entwickelt. Sie sind die Grundlage der Auswertung.</p>
<p>Schritt 2- Interpretierende Auswertung</p>	<p>Anschließend werden die Themen und Kategorien z.B. im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede geordnet. Auf Grundlage dessen kann eine „tiefgründigere“ Auswertung erfolgen und nachvollzogen werden, warum Menschen sagen, was sie sagen und was sie dabei beeinflusst. In diesem Schritt werden die zusammengetragenen Themen und (Kategorien) interpretiert und deren Bedeutung nachvollzogen. Dies kann dazu führen, dass die Kategorien neu geordnet und ergänzt werden.</p>
<p>Schritt 3- Kritische Auswertung</p>	<p>In diesem Schritt werden „Schlüsselergbnisse“ entwickelt, indem das gesamte ausgewertete Material zusammengefügt wird.</p> <p>Abschließend werden die Kategorien in einem weiteren Kontext diskutiert z.B. im Hinblick auf deren politische oder gesellschaftliche Bedeutung.</p>

Literatur

Access Alliance (2013): Everyone can do Research. A Plain Language Guide on How to do Research. Toronto. Verfügbar unter: <http://accessalliance.ca/wp-content/uploads/2016/12/Everyone-can-do-research-toolkit-May-2013.pdf> [04.09.2017]

Autorinnen: Louisa Bezela & Ina Schaefer

Bitte zitieren Sie dieses Merkblatt wie folgt: Alice Salomon Hochschule (ASH) & Gesundheit Berlin Brandenburg (GGB) (2017). Begleitmaterialien zum Peerforschungsprozess ElFE: Eltern fragen Eltern, Merkblatt 15: Wie können Interviews ausgewertet werden?